Galileo Gallilei : 1564-1642

Autor(en): **W., H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins : gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**

Band (Jahr): **55 (1964)**

Heft 15

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-916759

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nautaire, basée sur des principes bien pensés et clairement définis, est toujours au profit de l'intérêt général et supérieur.

Les Installateurs-électriciens vaudois ont eu raison de s'inspirer de la devise de l'Exposition nationale suisse: il leur fallait *croire* en leurs pouvoirs, à la pertinence d'un système d'organisation générale et à l'opportunité d'une action communautaire. Ils ont ainsi *créé* une œuvre conforme à l'esprit de l'Exposition nationale suisse, au service de cette manifestation et de la profession.

Adresse de l'auteur:

J. Grec, secrétaire, Société coopérative Electro-Etudes, Avenue de la Gare 2, Lausanne.

GALILEO GALILEI
1564—1642

La Houille Blanche, Lyon

Der Name Galileis steht vor allem auf der Liste der grossen Astronomen, entdeckte er doch die Jupitermonde, den Saturnring, die Venus-Phasen. Alle seine Überlegungen und Beobachtungen bestärkten ihn in der Überzeugung, die auf *Aristoteles* zurückgehende geozentrische Auffassung sei falsch und die heliozentrische Lehre *Copernikus'* sei richtig. Galilei verfocht diese Lehre mit allem Nachdruck, bis er 1633 durch die katholische Kirche gezwungen wurde, seine Ideen abzuschwören.

Galilei war aber nicht nur Astronom, sondern auch Physiker und Schriftsteller. Er hat der Entwicklung der Technik eine Menge Impulse verliehen. Etwa 1595 erfand er das erste Thermometer, bestehend aus einem feinen, oben offenen, mit farbiger Flüssigkeit gefüllten Rohr. Angeregt durch Nachrichten über ein vom holländischen Brillenschleifer *Lipperhey* erfundenes Fernrohr, machte er sich 1600 selber an die Konstruktion eines solchen, das aber weit besser ausfiel als das holländische Vorbild. Dank diesem Teleskop gelangen ihm dann die erwähnten astronomischen Entdeckungen.

Galilei, am 17. Februar 1564 als Sohn eines Geometers, Komponisten und Händlers in Pisa geboren, studierte Philosophie und Medizin. Seine scharfe Beobachtungsgabe und grosse Disputierfreude schaffte ihm aber viele Feinde. 1589 wurde er aus Florenz verbannt; Pisa berief ihn als Mathematik-Professor, 1592 ging er in gleicher Eigenschaft nach Padua. 1610 konnte er nach Pisa zurückkehren, wo er später als «Gefangener» der Inquisition lebte. Fünf Jahre nach seiner Erblindung starb er am 8. Januar 1642. Neben seinen astronomischen Werken sind die über die Dynamik, Festigkeitslehre, dann aber auch der literarisch bedeutende «Dialogo» (Auseinandersetzung zwischen geo- und heliozentrischer Auffassung) von Bedeutung.

H. W.

Literatur — Bibliographie

Ölbuch. Anweisung für Prüfung, Überwachung und Pflege der im Betrieb verwendeten Öle und synthetischen Flüssigkeiten mit Isolier- und Schmiereigenschaften. 4. neubearbeitete Ausgabe 1963, DIN A 5, 224 S. mit 21 Abbildungen, 7 Zahlentafeln und 3 Formularmustern sowie Ölfarbtafel zur Bestimmung der Farbe von Ölen, Ganzleinen DM 36,50.

Die im Jahre 1950 erschienene 3. Auflage des «Ölbuches» wurde von einem Arbeitskreis von Sachverständigen neu überarbeitet. Die neuesten Erfahrungen und Erkenntnisse auf den Gebieten der Untersuchung, Alterung, Reinigung und Lagerhaltung von Isolier-, Maschinen- und Zählerölen sowie von Schmierfetten und synthetischen Flüssigkeiten mit Isolier- und Schmiereigenschaften wurden ausgewertet. Einige vieldiskutierte Probleme sind mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt worden. Einfache Versuche im System Isolieröl-Wasser geben klare Auskunft über langwierige, gut gehütete Fragenkreise. Die Ölreinigung bei unter Last und Spannung stehenden Transformatoren wird behandelt und über die Analyse der im Buchholzschutz anfallenden Gase findet sich ein nützlicher Hinweis.

Das Ölbuch ist sowohl dem Fachmann im Laboratorium und Betrieb als auch dem Techniker, der den direkten Kontakt mit der Materie aufgeben musste, eine parteifreie, wertvolle Hilfe.

M. Metzler

Fortsetzung auf Seite 779

Suite voir page 779